



## Informationen über das Hümmelchen – Schulmodell mit 2 Bordunen

Diese Anleitung soll eine kleine Hilfe für den ersten Umgang mit diesem Instrument sein. Da wir auf diesem Weg jedoch nicht alle Fragen beantworten können, bitte ich Sie im Zweifelsfall um einen kurzen Anruf.

Die Konstruktion des Hümmelchen Schulmodells ist eine vereinfachte Form von Hümmelchen und Dudey, historischen Dudelsäcken, die nach den Abbildungen von Michael Praetorius aus dem Jahr 1619 überliefert wurden. Trotz der Reduzierung auf das Wesentliche, verfügt die Spielpfeife jedoch über alle musikalischen Möglichkeiten, die auch die aufwendigeren Dudelsäcke unserer Produktion bieten. Die Griffweise der Spielpfeife ist vergleichbar mit der barocken Sopranblockflöte. (siehe beiliegende Griffabelle)

Das Instrument verfügt über zwei Bordune, die auf F und C gestimmt sind. Mit Hilfe der Stöpsel lassen sich die Bordune ein- und ausschalten. Der F-Bordun kann durch Ausziehen auf den Ton D umgestimmt werden.

Die Spielpfeife muß vor dem Spielen durch Drehen in die richtige Spielposition gebracht werden, damit sie richtig zur Hand liegt. Es ist wichtig, daß man sich um eine entspannte Spielhaltung bemüht. Der Sack sollte so gehalten werden, daß das Anblasrohr genau vor dem Mund steht. Der Bordun soll nicht über der Schulter liegen sondern darf ruhig vom Körper wegweisen. Es empfiehlt sich, das Anblasrohr mit den Zähnen leicht zu fixieren, um es gut festhalten zu können.

**Spielbeginn:** Den Sack vor Spielbeginn immer **ganz prall** aufblasen; erst wenn dann das Instrument von alleine zu spielen beginnt, wird der Sack unter den linken Arm genommen (möglichst hoch) und der nötige Spieldruck wird von nun an mit dem Arm erzeugt. Der richtige Spieldruck muß nun immer ganz gleichmäßig gehalten werden, damit keine Tonschwankungen auftreten können. Mit dem Atem wird **nicht** der Spieldruck erzeugt, sondern nur die bei Spielen verbrauchte Luft in regelmäßigen Abständen nachgefüllt. Beim Einblasen darf keine Veränderung des Spieldrucks erfolgen, die sich in Form von Tonhöenschwankungen äußern würden.

**Bordun stimmen:** Die lange Bordunpfeife ist normalerweise in F gestimmt, kann aber durch ganz weites Ausziehen auf den Bordunton D umgestimmt werden. (Hierzu muß natürlich der C-Bordun ausgeschaltet werden) Es ist zu beachten, daß **vor jedem Spielen** die Bordunpfeife passend zu den Tönen der Spielpfeife eingestimmt werden muß!

Mit der linken Hand greifen Sie zum Stimmen harmonisch zum Bordunton klingende Töne auf der Spielpfeife:

Beispiel:      Bordun F : die linke Hand greift abwechselnd A und C  
                  Bordun C: die linke Hand greift abwechselnd G und C  
                  Bordun D: die linke Hand greift abwechselnd A und C

Sie können den Bordunton jetzt durch Auseinanderziehen oder Zusammenschieben der Bordunpfeife stimmen. Durch Auseinanderziehen (Verlängern der Röhre) wird der Ton tiefer, durch Zusammenschieben (Verkürzen der Röhre) wird er höher.

Wenn der Ton des Borduns mit den Tönen der Spielpfeife harmonisch übereinstimmt, greifen Sie auch die tieferen Töne F und C auf der Spielpfeife, um die Bordunstimmung nochmals zu prüfen. Korrigieren Sie die Tonhöhe des Borduns, wenn dies nötig ist. Das Stimmen bedarf großer Sorgfalt und einiger Übung. Gerade Anfänger, die das Gefühl für den richtigen Spieldruck noch nicht haben, müssen die Bordunstimmung kritisch beobachten und evtl. öfters korrigieren. Lassen Sie sich am Anfang doch auch von anderen Personen helfen und konzentrieren Sie sich nur darauf, den Druck ganz gleichmäßig zu halten.

**Erste Übungen und Melodien:** Ungeübte Spieler sollten am Anfang versuchen, erst einmal das Gefühl für den richtigen Druck zu entwickeln. Sie sollten möglichst nur einzelne Töne gleichmäßig halten um das Gefühl für Haltung, Spieldruck und Atemtechnik zu bekommen, später sollten langsame Tonleiterübungen in den Tonarten F-Dur (mit F Bordun) und C-Dur (mit C Bordun) hinzu. Nach und nach sollte man mit einfachen, gut bekannten Melodien beginnen, die man zuerst am besten auch ohne Noten spielen kann.

**Technik und Wartung:** Das Hümmelchen ist mit ganz neu entwickelten Kunststoffrohrblättern ausgestattet. Diese machen das Instrument weitgehend unempfindlich gegen die beim Spielen eingeblasene Feuchtigkeit. Sie verhalten sich prinzipiell genau so wie die bewährten Schilfrohrblätter, sind jedoch mechanisch wesentlich stabiler und zuverlässiger. Das Rückschlagventil im Anblasrohr besteht aus einer Kunststoffklappe. Gelegentlich kann man diese unter kaltem Wasser abspülen, um evtl. Speichelreste zu entfernen. Auf den richtigen Sitz der Klappe auf dem Kunststoffrohr ist zu achten. Sollte ein Zurückströmen der Luft auftreten, so ist der Sitz der Klappe zu korrigieren.

**Zusammenspiel mit anderen Instrumenten:** Sollte die Spielfeife im Vergleich zu anderen Instrumenten zu hoch oder zu tief sein, so kann die Tonhöhe durch Verändern der Lippenöffnung am Rohrblatt korrigiert werden. Überprüfen Sie jedoch die Tonlage der betreffenden Instrumente, bevor Sie Veränderungen an Ihren Rohrblättern vornehmen.

**Diese Arbeit ist wichtig um das Instrument genau stimmen zu können. Durch unachtsame Veränderungen kann das Rohrblatt jedoch auch zerstört oder ein seiner Funktion beeinträchtigt werden!**

Die Öffnungsweite des Rohrblattes (Lippenöffnung) bestimmt die Tonhöhe der Spielfeife und den Druck, der gebraucht wird um den Dudelsack zu spielen. Man kann die Öffnungsweite verändern, indem man im Bereich der Drahtzwinge, die um das Rohr gelegt ist, ganz vorsichtig Druck ausübt. Drückt man auf die **breite Seite** der Zwinge, so wird das Rohr weiter geschlossen: dies bewirkt: Das Rohr geht leichter und ist höher (und zudem etwas leiser). Drückt man auf die **schmale Seite** der Zwinge, so wird das Rohr geöffnet: dies bewirkt: Das Rohr geht schwerer und ist tiefer (und zudem etwas lauter).

Als weiterführende Literatur empfehlen wir Ihnen *Spielmanns Notenbuch*, welches speziell für Hümmelchen und Dudey zusammengestellt wurde und 98 in der Tonart und im Tonumfang passende mehrstimmige Melodien aus Mittelalter, Renaissance und Barock enthält. Ein zusätzlicher Anhang mit weihnachtlichen Melodien und die schönen Illustrationen von H.G. Lenzen machen das Buch für jeden Hümmelchenspieler unverzichtbar. (Verlag der Spielleute, ISBN 3-927240-11-7, 42.- DM) Zu diesem Buch ist eine CD des *Katharco Early Music Consort* mit etliche Melodien aus dem Notenbuch erschienen. Auf dieser CD kann man viele Möglichkeiten für das Zusammenspiel von Hümmelchen / Dudey und Praetorius-Bock mit historischem Instrumentarium kennenlernen. (CD 9601 *Spielmanns Notenbuch* - CD, 32.- DM)

Besondere Beachtung gilt den Wicklungen, die die einzelnen Teile verbinden. Da Holz gerade am Anfang (z.B. durch Spielfeuchtigkeit) noch arbeitet, können sich die Wicklungen an den Zapfen lockern. Solche wackelnden Verbindungen haben in der Regel fatale Auswirkungen auf die Funktion des Instrumentes. Wie man einem solchen Mißstand abhilft, steht im Sackpfeifer Handbuch. Die Wicklungen sollten mit einem Pflegemittel (Hirschtalg) immer leichtgängig gehalten werden.

Wenn sich eine Gelegenheit dazu ergibt, sollte das Instrument nach einiger Zeit in unserer Werkstatt durchgesehen werden. Hierbei kann dann auch der korrekte Durchmesser der Innenbohrungen und die Intonation kontrolliert bzw. korrigiert werden. Bitte vereinbaren Sie mit uns vorher telefonisch einen Termin!

Wir empfehlen Ihnen die Teilnahme an einem unserer Dudelsackkurse. Auf unserem Infoblatt informieren wir Sie über die stattfindenden Anfänger- und Fortgeschrittenenurse, die in jedem Jahr an verschiedenen Orten stattfinden.

Und nun wünsche ich beim Musizieren viel Spaß!

MICHAEL HOFMANN

# Grifftabelle für das Hümmelehen Schulmodell

Dieses Hümmelehen ist eine vereinfachte Form unserer Renaissance-Dudelsäcke. Es wird mit einer barocken Griffweise gespielt, die sich an der barocken Blockflöte, aber auch an anderen historischen Blasinstrumenten wie z.B. Cornamusen, Krummhörnern oder Gemshörnern orientiert.

Wie die meisten Instrumente sind sie auf den Kammerton = 440 Hz gestimmt.

Als Doppelrohrblatt-Instrumente lassen sie sich jedoch durch unterschiedlichen Druck in der Tonhöhe verändern!

Haupttonleiter F-Dur, bzw. d-moll (mit D-Bordun)

	C	D	E	F	G	A	Bb	C	D
linke Hand									
Daumen	●	●	●	●	●	●	●	○	○
Zeigefinger	●	●	●	●	●	●	●	○	○
Mittelfinger	●	●	●	●	●	●	○	●	●
Ringfinger	●	●	●	●	●	○	●	○	○
linke Hand									
Zeigefinger	●	●	●	●	○	○	●	○	○
Mittelfinger	●	●	●	○	○	○	○	○	○
Ringfinger	●	●	○	●	○	○	○	○	○
kleiner Finger	●	○	○	○	○	○	○	○	○

● Griffloch geschlossen  
○ Griffloch geöffnet  
⊙ bei Bedarf schließen

## Andere Tonarten:

Mit dem Ton H (statt dem Bb) kann bei Verwendung eines C-Borduns

Die folgenden Halbtöne, die mit (\*) gekennzeichnet sind, sind auf den Hümmelehen-Spielpfeifen nur bedingt richtig intonierbar. Bei einem solchen Instrumententyp könnten die Töne eigentlich nur durch die Verwendung von Klappen ganz genau intoniert werden. Mit Hilfe der hier angegebenen Griffe lassen sich in der Regel ausreichend genaue Töne erzeugen, wenn gleichzeitig durch geringfügige Druckveränderungen "nachgeholfen" wird!

	H	FIS *	GIS *	CIS *
linke Hand				
Daumen	●	●	●	●
Zeigefinger	●	●	●	○
Mittelfinger	○	●	●	○
Ringfinger	○	●	○	○
linke Hand				
Zeigefinger	○	○	●	○
Mittelfinger	○	●	●	○
Ringfinger	○	●	⊙	○
kleiner Finger	○	●	○	○

## Bordunstimmungen

Durch Umstimmen der Borduntöne ist es möglich, verschiedene Tonarten auf der Spielpfeife zu spielen. Trotz des begrenzten Tonumfangs einer None lassen sich auf der Spielpfeife dann folgende Tonarten spielen:

Bordunton mit allen drei Teilen: F  
(für Tonart F-Dur)

Mittelteil des Borduns herausnehmen: C  
(Für Tonart C-Dur)

Bordun ganz weit herausziehen: D  
(für Tonart d-Moll / dorisch)

*(Bei der D-Stimmung startet der Bordun oft nicht mehr richtig und überbläst! Durch kurzes Aufstippen auf das Bordunende läßt sich der Bordun aber meist wieder richtig starten.)*